

# Nürnberg

## Die Götterdämmerung geht weiter

Während man sich bei Graupner mit leichtbeschwingten Filous befaßte, drang man in Grebenhain noch tiefer in den Eichenhain. Die Heldengötter im Vertrieb von robbe mit Namen Thor, Donar usw. haben jetzt einen Boß erhalten, und zwar den Zeus, der ehemals ein Problem war. Allerdings ist dieser problematische Zeus ohne Problem, so verwirrend dies auch klingen mag, wir kennen ihn nämlich, und alte Modell-Leser ebenfalls. Es handelt sich um das Mehrkanal-Trainermodell „Problem“, das unser Autor Fritz Heese, Hagen, für und mit der Firma robbe als Schnellbaukastenmodell zur Messe herausbrachte. Die Übereinstimmung zwischen Problem und Zeus geht sogar so weit, daß der Zeus nicht nur die konstruktiven und aerodynamischen Eigenschaften, sondern auch die Bemalung des Problems übernommen hat.

Das ist höchst positiv und zeigt, daß, wie bei Graupner mit der Caravelle, auch bei den Fachleuten in Grebenhain die Tendenz herrscht, bereits bewährte Konstruktionen möglichst ohne Zugeständnisse an die Fabrikation den R/C-Modellfliegern, die weiter kommen wollen, in die Hand zu geben. Der ursprüngliche Name von Heeses könnte da irreführend sein, er hat nämlich seine erste Musterkonstruktion, die noch völlig „privat“ entstanden war, nicht deswegen Problem getauft, weil sie problematisch war, sondern weil sie die Lösung einiger Probleme darstellte, die ihm bei Mehrkanalkunstflugmodellen begegnet waren. Das eine gelöste Problem war, ein zahmes aber kunstflugfähiges



unkritisches Mehrkanalmodell zu machen und das zweite, es so zu machen, daß man es auch noch aus der Hand starten kann. Das Problem, pardon der Zeus, ist — wir schreiben ab aus „modell“ 4/62 — ein Schulterdecker mit rund 1,5 m Spannweite und ungeteilten Flächen mit einem bikonvexen Profil für Motoren von etwa 7 bis 9 ccm und der für rasche Modelle typischen geringen Anstellwinkeldifferenz von etwa 0,5 Grad. Der Kastenrumpf ist so ausgelegt, daß die Oberkante der Seitenflächen gleichzeitig Flächenauflege, Motorzugachse und Auflage der Nase des Höhenleitwerks ist. Das erleichtert Bau und Trimmung. Auf den unteren Haupttrumpfteil werden später dann „Deckel“ vor und hinter der Tragflächenauflege aufgeleimt. Ursprünglich ist das Problem zunächst nur als Zweiachser, also mit Seitenruder und Höhenruder allein, ausgefliegen worden, folglich kann man das auch mit dem Zeus tun. Mit Querrudern aber ist der Apparat ein vollwertiges Kunstflugmodell, wenn auch kein ganz scharfes. Aber scharfe brauchen wir gar nicht, wer Kunstflugtrainer wirklich voll ausgefliegen hat, so daß sie ihm langweilig werden, ist dann selbst soweit, sie „aufteilen“ zu können. Was der Modellbau heute braucht, sind gute Trainer. Es kann gar nicht genug geben.

Übrigends wäre es ganz hübsch, wenn die einzelnen Firmen für ihre verschiedenartigen Modelle Namen aus bestimmten Begriffsgruppen wählen würden, wie es bislang robbe schon mit den Bezeichnungen aus der nordischen Mythologie getan hat. Man könnte dann schon aus der Na-

mensgebung die Zugehörigkeit der einzelnen Modellentwicklungen zu den Firmenprogrammen erkennen, die sich immer mehr abzurunden beginnen und ein eigenes Gepräge annehmen. Wenns in der Südsee einen Taifun gibt, so hat der Modellbauer heute schon Assoziationen und denkt an bestimmte Graupner-Modellmotoren. Allerdings, ein Taifun ist bereits ein Orkan und wie es nach dem Taifun Orkan, dem neuen zweifach gelagerten Renndiesel mit 2,5 ccm von Graupner, weitergehen soll mit der Namensgebung, wenn es mal noch einen besseren geben sollte (was sicherlich einmal der Fall sein wird), ist arg schwierig zu erkennen, denn wie kanns denn noch orkanartiger zugehen als bei einem Taifun? Vielleicht fangen wir dann wieder ganz unter in der Reihenfolge an: „Taifun Brise, sanft flüsternd wie der laue Sommerwind (mit angebautem Superschalldämpfer)“, oder aber gleich mit dem letzten Knalleffekt „Taifun Atom — keinerlei Spritverbrauch, einmalige Füllung mit Nitroglyzerin reicht aus für die gesamte Lebensdauer“. Nicht für ungut, liebe Herren Hersteller, es geht nur um Namen, und die sind ja bekanntlich Rauch und Schall.

### Fluggelände bei Troisdorf

Wir haben vor einigen Monaten dazu aufgefordert, bekannte und geeignete Fluggelände im Interesse aller zur Veröffentlichung mitzuteilen.

Die Modellfluggruppe Troisdorf e. V. möchte nun darauf hinweisen, daß sie auf ihrem Fluggelände in Menden hinter dem Kloster Augustin jeden Samstag und Sonntagnachmittag R/C-Modellflug übt. Interessenten und Zuschauer sind willkommen.

Wer das Gastrecht auf einem fremden Fluggelände benutzt, sollte sich dafür bei den Gastgebern in irgendeiner Form erkenntlich zeigen, wie das im Normalleben ja auch üblich ist.

Redaktion

### Telefonieren statt schreiben!

Wenn Sie technische Fragen an die Redaktion haben und es irgendwie einrichten können, so fragen Sie bitte telefonisch an, abends nach 7 Uhr. In einem kurzen Gespräch kann man meist sehr viel besser Auskunft geben als im Brief, weil man rückfragen kann — und wir sind von Korrespondenz entlastet, die uns nicht nur Geld, sondern auch wertvolle Zeit kostet, manchmal für einen Brief mehr als für einen ganzen Artikel. Wer telefonisch fragt, bekommt immer die bestmögliche Antwort — aber wir können nicht mehr für briefliche Antworten garantieren.

Redaktion

Das ist der „Urzeus“ mit seinem Konstrukteur Heese aus Heft 4/62. Nach 70 Flügen knallte der erste Vogel — 1,44 m Spannweite, 45,9 qdm und einem 7,5 ccm Zerknalltreibling — hart auf das Wasser eines Flusses und machte Strip-tease. Heese berichtete später, daß er sich sehr viel Mühe machte bei den neuen Konstruktionen, um die Aufbauverfahren auszunutzen.

